



**VEREIN FÜR  
INGENIEURBIOLOGIE**



Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband  
Association suisse pour l'aménagement des eaux  
Associazione svizzera di economia delle acque



MedienService

An ausgewählte Medienredaktionen  
**Sperrfrist bis Freitag 10. Juni, 11<sup>00</sup> Uhr**

10. Juni 2005

## **Gewässerpreis Schweiz 2005 geht an die Gemeinde Samedan**

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gewässerpreis Schweiz wird zum dritten Mal auf gemeinsame Initiative des Vereins für Ingenieurbilogie, des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, des Verbandes der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute und Pro Natura verliehen.

Mit der Verleihung des Gewässerpreises 2005 an die Gemeinde Samedan werden ihre Leistungen bei der Umlegung des Flazbachs als ein gutes Beispiel für den Hochwasserschutz ausgezeichnet. Davon profitieren nicht nur die Bewohner, sondern auch die Natur.

Alles Weitere erfahren Sie dem beigelegten Presstext. Wir hoffen, dass das Thema Ihr Interesse weckt und würden uns freuen, wenn Sie diesen in Ihrem Medium abdrucken könnten. Für weitere Informationen stehen Ihnen die aufgeführten Auskunftspersonen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Verein für Ingenieurbilogie, Rolf Studer  
Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute, Urs Kupper  
Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Walter Hauenstein  
Pro Natura – Schweizerischer Bund für Naturschutz, Otto Sieber

---

## Medientext

# Gewässerpreis Schweiz 2005 geht an die Gemeinde Samedan

---

10. Juni 2005  
1'450 Zeichen

Diesen Medientext und  
Bilder zum Gewässerpreis  
finden Sie unter:  
[www.ingenieurbilogie.ch](http://www.ingenieurbilogie.ch)

### Kontaktpersonen

Reto Wild  
Verein für Ingenieurbilogie  
Tel. 079 752 63 47  
[reto.wild@skw.ch](mailto:reto.wild@skw.ch)

Walter Hauenstein  
Schweizerischer  
Wasserwirtschaftsverband  
Tel. 056 222 50 69  
[w.hauenstein@swv.ch](mailto:w.hauenstein@swv.ch)

Urs Kupper  
Verband Schweizer  
Abwasser - und  
Gewässerschutzfachleute  
Tel. 076 348 70 32  
[urs.kupper@vsa.ch](mailto:urs.kupper@vsa.ch)

Susanna Meyer  
Pro Natura  
Tel. 076 425 43 94  
[susanna.meyer@pronatura.ch](mailto:susanna.meyer@pronatura.ch)

### Gewässerpreis für Bachumlegung

Samedan und der Kanton Graubünden haben den Gewässerpreis 2005 erhalten. Die Ehre wird ihnen zuteil, weil sie ein gutes Beispiel für modernen Gewässerbau geliefert haben: die Umlegung des Flazbachs, die nicht nur dem Menschen nützt.

Die Gemeinde Samedan und der Kanton Graubünden gewinnen den Gewässerpreis 2005 für ihre vorbildliche Umlegung des Flazbachs. Die Verlegung des Baches war nötig, weil Samedan nur ungenügend gegen Hochwasser geschützt gewesen war. Mit der Umlegung hat die Gemeinde und der ausführende Kanton Graubünden mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Samedan ist nun vor Hochwassern geschützt und kann sich wirtschaftlich weiterentwickeln, die Bevölkerung hat mehr Sicherheit und die Natur gewinnt neue Auenflächen zurück, die durch den zuvor kanalisierten Bach verdrängt waren.

Der Gewässerpreis Schweiz wird vom Verein für Ingenieurbilogie, der Pro Natura, dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband und dem Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute alle zwei Jahre verliehen. Mit dem Preis sollen innovative, nachhaltige Projekte, welche die Qualität der Gewässer für Mensch und Natur aufwerten, eine breite öffentliche Anerkennung erhalten.

Der Gewässerpreis Schweiz wird heute zum dritten Mal verliehen. 2001 wurde der Kanton Genf für seinen umfassenden, grenzüberschreitenden Einsatz für naturnahe Gewässer und 2003 die Stadt Zürich für ihr Bachkonzept ausgezeichnet.

---

# Gewässerpreis Schweiz 2005: Laudatio (Kurzfassung)

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Die grosse Innkorrektur aus Anlass der grossen Überschwemmungen in den fünfziger Jahren war ein Werk, das den damaligen Vorstellungen über Flusskorrekturen entsprach. Diese Korrektur war eine logische Fortsetzung der schon im 19. Jahrhundert begonnenen Kanalisierung und «Zähmung» von Flaz und Inn. Das Ziel war, Hochwasser und Geschiebe möglichst rasch und gefahrlos ableiten zu können. Das geometrische Trapezprofil und die gradlinige Streckenführung waren damals die technisch wirksamste Lösung.

Mit der in den letzten zwei Jahrhunderten in der Schweiz erfolgten Kanalisierung der Flüsse hat sich die Landschaft dramatisch geändert. Im Schutz der erfolgten Dammbauten konnte sich ein vielfältiger Wohn- und Wirtschaftsraum entwickeln, der die Basis zu unserem heutigen Wohlstand bildete. Auch wenn viele Naturwerte verloren gingen und harmonisch gewachsene Landschaften in ihrem Charakter vereinfacht und gradlinig strukturiert wurden, ist es sicher nicht richtig, wenn wir als nachfolgende Generation die Taten unserer Vorgänger nur kritisieren.

Doch wir spüren heute, dass etwas verloren ging, das mit Heimat, Geborgenheit, Liebe zum Ort und zur Gegend zu tun hat. Etwas mit dem wir uns identifizieren können und wollen. Denn die Landschaft ist Teil der persönlichen Identität eines Menschen.

Eine schöne Landschaft ist wichtig für die Attraktivität eines Tourismusgebietes und damit Existenz sichernd für die Bewohner dieser Gegend. Der respektvolle Umgang mit dem eigenen Lebensraum ist jedoch noch viel wichtiger. Der Stolz der Engadiner und Engadinerinnen auf ihr wunderschönes Hochtal kommt nicht von ungefähr. Die Schönheit ihrer Heimat hat die Leute in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrem Zusammenhalt geprägt, ihren Charakter beeinflusst.

Anlass für das Projekt Flaz/Inn gab das Hochwasserproblem für das Dorf Samedan. Es standen handfeste Interessen zur Debatte; z.B. die Sicherheit von Bauten und Anlagen. So war es vorerst ein bautechnisches Problem. Es entwickelte sich aber auch eine emotionale schicksalhafte Standortbestimmung, die tief ins Innere der beteiligten Menschen reichte. Eine Frage über die eigene Zukunft und die der nächsten Generationen, über die Bedeutung immaterieller Werte, über den Respekt auch

---

## Laudatio (Fortsetzung)

---

gegenüber den Kräften der Natur.

Der Entscheid für das heute fast fertig gestellte Projekt war eine eigentliche Kehrtwende. Der neue Flaz und der umgestaltete Inn sind Ausdruck und Symbol einer Rückbesinnung geworden.

Der Kanton Graubünden hat mit seinen verantwortlichen Fachleuten im Wasserbau, bei der Fischerei und im Amt für Natur und Umwelt schon früh erkannt, dass auch in einem Gebirgskanton beim Ausbau der Gewässer naturnahe, landschaftsschonende Lösungen möglich und notwendig sind. Der Rombach im Münstertal, der Stützbach in Klosters, die Flussaufweitungen der Moesa in Lostallo und Grono, des Rheins in Chur und Felsberg, des Inns in Martina, der Calancasca in der Gemeinde Rosso sind Tatbeweise für eine Philosophie des naturnahen Wasserbaus, mit kalkuliertem Risiko dem Fluss Raum und Entfaltungsmöglichkeit zu geben. Der Kanton hat mit dem Durchsetzen des Baus einer Fischtreppe beim Flusskraftwerk im Rhein bei Ems der Bodenseeforelle wieder eine Chance gegeben und damit gezeigt, dass in enger Zusammenarbeit mit den Kraftwerksbetreibern Lösungen möglich sind, die sowohl für die Produktion der umweltfreundlichen Wasserkraft als auch für den Lebensraum der Fliessgewässer gewinnbringend sein können.

In einem solchen Umfeld werden beauftragte Ingenieure, Landschaftsplaner, Biologen, Unternehmer und Gemeindebehörden motiviert, für breit gefächerte Lösungen Offenheit zu zeigen und kreativ zu sein.

Das Projekt «Hochwasserschutz Samedan, Flazverlegung und Renaturierung En» hätte nicht in dieser grosszügigen und vorbildlichen Weise realisierbar werden können, wenn nicht das Verständnis und die Weitsicht der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Samedan zu einem positiven Ergebnis bei der Abstimmung über den Baukredit geführt hätten, und wenn nicht Gemeindepräsident Thomas Nievergelt, mit Herz und Verstand restlos überzeugt vom Projekt, die Aufgabe übernommen hätte, das Projekt seinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in zahlreichen Informationsveranstaltungen vorzustellen und Überzeugungsarbeit zu leisten. Er hat das Projekt zur Chefsache gemacht. Er konnte dabei auf die Unterstützung von vielen ebenfalls überzeugten Mitkämpfern aus der Bevölkerung, aus den Fachabteilungen der Verwaltung, von Ingenieur- und Planungsbüros, von Bauleitern und Mitarbeitern der Bauunternehmungen,

---

## Laudatio (Fortsetzung)

---

von Politikern und Natur- und Umweltorganisationen zählen. Und nicht zuletzt waren es die Grundeigentümer und Landwirte, die mit der Bereitschaft, Teile ihres Landes zur Verfügung zu stellen, das grosse Werk ermöglichten. Als besonders schöne Geste haben die Behörden bei der Umleitung des Flaz in sein neues Bett auf eine Präsentation der Honorationen verzichtet und der jungen Generation den Vortritt gelassen. Ein zukunftsgerichtetes Werk von heute für die Generationen von morgen.

Teamgeist, Freude an der einmaligen Aufgabe und gegenseitiges Vertrauen waren Grundlagen für den schönen Erfolg.

Der Gewässerpreis Schweiz wird vom Verein für Ingenieurbilogie, der Pro Natura, dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband und dem Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute alle zwei Jahre verliehen. Mit dem Preis sollen innovative, nachhaltige Projekte, welche die Qualität der Gewässer für Mensch und Natur aufwerten, eine breite öffentliche Anerkennung erhalten.

Der Gewässerpreis Schweiz wird heute zum dritten Mal verliehen. 2001 wurde der Kanton Genf für seinen umfassenden, grenzüberschreitenden Einsatz für naturnahe Gewässer und 2003 die Stadt Zürich für ihr Bachkonzept ausgezeichnet.

Es ist uns eine sehr grosse Freude, dass die Gemeinde Samedan heute zusammen mit dem Kanton Graubünden als Anerkennung für die vorbildliche Realisierung des Hochwasserschutzprojektes Flaz/Inn mit dem Gewässerpreis Schweiz 2005 ausgezeichnet wird. Sie haben mit diesem wegweisenden Projekt die Philosophie des naturnahen Wasserbaus in der einmalig schönen Landschaft des Engadins einfühlsam und überzeugend umgesetzt. Herzliche Gratulation.

Wir freuen uns sehr, dass wir dank der Unterstützung durch die Graubündner Kantonalbank, die Rhätische Bahn, die Rätia Energie und das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden am Flazufer der Gemeinde Samedan als Erinnerung an eine grosse Tat und an die heutige Verleihung eine Skulptur vom Engadiner Künstler Curdin Niggli erstellen konnten.

Christian Göldi

---

**Gewässerpreis Schweiz  
Prix suisse des cours d'eau  
Premio svizzero corsi d'acqua  
Premi svizzer da las auas  
Swiss Water Award**

---



**VEREIN FÜR  
INGENIEURBIOLOGIE**



Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband  
Association suisse pour l'aménagement des eaux  
Associazione svizzera di economia delle acque



### **Öffentliche Anerkennung für innovative, nachhaltige Projekte**

Mit dem Gewässerpreis Schweiz wird die Erhaltung, naturnahe Gestaltung und Entwicklung stehender sowie fliessender Gewässer unter Berücksichtigung des natürlichen Wasserkreislaufes gefördert. Es werden besonders gut gelungene Projekte und Massnahmen ausgezeichnet, welche die Qualität der Gewässer für Mensch und Natur verbessern. Die Anstrengungen der Projektbeteiligten werden in einer breiten Öffentlichkeit gewürdigt. Die Auszeichnung bringt die Bedeutung der Gewässer in einem umfassenden Sinn in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und motiviert Entscheidungsträger, ähnliche Projekte zu verwirklichen.

### **Preiswürdige Projekte mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten**

Das Spektrum auszeichnungswürdiger Projekte und Massnahmen – welche mindestens 2-3 Jahre alt und die Entwicklung erkennbar sein muss – umfasst:

- **Schutz wertvoller Gewässer**

Heute schon naturnahe Gewässer, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus geschützt werden und deren ökologische Funktionstüchtigkeit langfristig sichergestellt wird.

- **Wiederbelebung/Renaturierung**

Ökologische Aufwertungs-Projekte, die die naturnahe Gestaltung und Entwicklung der Gewässer fördern.

- **Hochwasserschutz**

Projekte, die den Hochwasserschutz mit einer ökologischen und landschaftlichen Aufwertung verbinden und die den Hochwasserschutz auf innovative Art lösen.

- **Gewässerschutz**

Projekte, bei denen die Gewässerqualität in integraler Sichtweise über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus umfassend verbessert wird.

- **Gewässernutzung**

Ausbauten, die sinnvolle Wassernutzungen mit ökologischen und landschaftlichen Zielen in Einklang bringen. Darunter fallen auch Konzepte nachhaltiger Grundwassernutzung.

- **Förderung junger Fachleute**

Projekte und Ideen, die unkonventionelle Ansätze aufzeigen. Preisträger ist der jeweilige Projektträger (z.B. Gemeinden, Kantone, Elektrizitätswerke, Naturschutzorganisationen).

### **Trägerschaft**

Die Trägerschaft besteht aus den vier Organisationen

- Verein für Ingenieurbioogie,
- VSA, Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute,
- Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband und
- Pro Natura,

welche sich alle intensiv mit dem Bereich Gewässer beschäftigen.

Gemeinsam verfolgen sie das Ziel eines nachhaltigen Umganges mit den Schweizer Gewässern.



**VEREIN FÜR  
INGENIEURBIOLOGIE**



Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband  
Association suisse pour l'aménagement des eaux  
Associazione svizzera di economia delle acque

